

Name: Laura Agarius

Einsatzstelle: Hogar Internado Campesino "La Providencia"

Einsatzort: Sacaca – Potosi – Bolivien

19.5.09

Das Jahr 2009 brachte viele Veraenderungen mit sich. Sowohl vom Personal, als auch vom Zeitplan und meinen Aufgaben. Zum neuen Schuljahr bekamen wir 163 Schueler und Schuelerinnen. 96 Jungen und 67 Maedchen. Zudem beschaeftigen wir 6 Verantwortliche: Don Miguel (Stufe 13), Lehrerin Martha (Stufe 12), Ich (Stufe 11), Don José (Stufe 10), Lehrerin Emiliana (Stufe 9) und Don Mario (Stufe 8 und 7). Zwei Lehrer aus dem Vorjahr sind nicht wieder gekommen und eine Freiwillige, die fuer 2 Monate bei uns war, ist aus persoentlichen Gruenden gegangen. Nicht nur ihr Weggang beschaffte uns anfangs Probleme. Die ersten 3 Monate des Schuljahres (Februar bis April) hat die Schule umgebaut. Dieser Umbau bedeutete aber, dass nicht alle Klassen von der 6. Bis zur 13. Gleichzeitig unterrichtet werden konnten, weil es dazu nicht genuegend Aulen gab. So hatte die Unter- und Mittelstufe lediglich morgens Unterricht und die Oberstufe lediglich Nachmittags. Fuer uns stellte dies das Problem, dass durch die unterschiedlichen Unterrichtszeiten durchgehend Jugendliche im Internat waren. Dadurch waren wir durchgehend damit beschaeftigt, auf Kurse aufzupassen, zu helfen und zu unterrichten. Da sich aber die Verantwortlichenzahl von 8 auf 5 reduziert hatte, war es aber nochmal anstrengender, weil wir keine freie Minute mehr fuer uns hatten.

Ende April waren die Bauarbeiten aber dann abgeschlossen und nun beginnt wieder der normale Tagesablauf. Zudem konnten wir eine Lehrerin aus der Schule fuer das Internat gewinnen und sie arbeitet jetzt auch mit uns.

Meine Aufgaben haben sich im Gegensatz zum letzten Jahr sehr veraendert. Ich bin nicht nur Verantwortliche der Stufe 11, sondern auch eines Schlafraumes und des Nahrungsmittelagers. Zudem gebe ich auch noch ausserschulischen Religionsunterricht.

Im Folgenden gebe ich aber eine detaillierte Beschreibung meiner Taetigkeiten:

1. Verantwortliche der Stufe 11: In meinem Kurs befinden sich 31 SchuelerInnen (21 Jungen und 10 Maedchen) im Alter von 15 bis 19 Jahren. Meine Aufgaben im Kurs sind theoretisch recht einfach: Auf die Jugendlichen aufpassen; aufpassen, dass sie alle ihre Aufgaben machen und lernen; ihnen in schulischen, aber auch persoentlichen und psychischen Aufgaben helfen.

Dies ist aber bei 31 Jugendlichen nicht immer einfach und umsetzbar, weil man natuerlich allen gerecht werden moechte und allen helfen will. Aber ich gebe mein Bestes und denke, dass mir das auch gut gelingt.

2. Verantwortliche fuer einen Schlafraum: In meinem Schlafraum schlafen 32 Maedchen. Bis auf 3 Maedchen, sind sie alle aus den 3 juengsten Jahrgangsstufen 6° bis 8° (11-14 Jahre). Die 3 aelteren Maedchen sind aus der Stufe 13. Sie sind fuer die Maedchen dann auch in der Nacht verantwortlich, falls diese Probleme haben oder etwas passiert.

In meinem Schlafraum muss ich darauf achten, dass die Maedchen Ordnung halten, sich waschen und zu den bestimmten Uhrzeiten schlafen. Genauso sie aber auch troesten und mit ihnen reden, wenn sie Probleme haben.

3. Verantwortliche des Nahrungsmittellagers: Fuer jeden Tag gibt es eine bestimmte Menge an verschiedenen Nahrungsmitteln, die zur Verfuegung steht. Diese muss ich taeglich am Nachmittag rausholen und darauf achten, dass die bestimmten Mengen eingehalten werden und nicht verschwenderisch gekocht wird, da lediglich alle 2 Monate neue Lebensmittel eingekauft werden.
4. Religionsunterricht: Es gibt einen ausserschulischen Religionsunterricht, in welchem die Jugendlichen aus dem Internat und aus dem Dorf auf die 1. Kommunion und die Firmung vorbereitet werden.

Meine Gruppe besteht aus 15 Jugendlichen der Stufe 12 und ich leite sie zusammen mit Martha. Wir bereiten sie auf die diesjaehrige Firmung vor.

Mein Tagesplan faengt jetzt deutlich frueher an als sonst. Um 6.20Uhr muss ich bereits im Internat sein, weil zu dieser Uhrzeit die Schlafraeume aufgeschlossen werden. Um 06.50Uhr fangen die Jugendlichen dann an aufzuraeumen. Jeden Monat haben sie eine andere Aufgaben: Schlafraum putzen, das Bad putzen, Kartoffeln schaelen, etc. Damit es fuer jeden gerecht ist, wechseln die Aufgaben monatlich. Um 7.20 Uhr faengt dann unsere Oración an. Innerhalb der Woche muss jeder Kurs + Verantwortlichen die Oración gestalten. Das heisst fuer uns Verantwortliche, dass wir die Bibelstelle, die es fuer jeden Tag gibt, erklaren muessen.

Um 7.50Uhr fruehstuecken wir dann und um 8.10Uhr schicken wir die SchuelerInnen zur Schule. Die Schule beginnt um 8.20Uhr und geht bis 12.40Uhr. Am Nachmittag gibt es dann ebenfalls noch mal Unterricht, allerdings nur fuer die Oberstufe. Am Abend gibt es dann nochmal eine kurze Abschlussoración und um 21.30Uhr schlafen die Jugendlichen.

Neben den obengenannten Problemen des Umbaus und des Personalmangels kommt aber jetzt auch noch der Konflikt zwischen der Schule und dem Internat. Die Schule hat eine neue Direktorin gewaehlt, welche aber die Arbeit vom/im Internat nicht sehr schaezt. Sie diferenziiert sehr zwischen den SchuelerInnen des Internats und den SchuelerInnen aus dem Dorf. Dieses Denken brachte uns schon so einige Probleme, weil sie durch diese Diferenzierung die InternatsschuelerInnen sehr benachteiligt.

Da die Direktorin gewechselt hat und anfaengt zu rebellieren, zeigen sich auch immer mehr Rebellen in der Stadt an sich. Viele aeussern sich auf einmal gegen die Mision Claretianer, obwohl diese so viel fuer den Norden des Departamentos Potosí getan hat.

Zu diesen staedtlichen Problemen kommen dann noch die internatsinternen Probleme. Diese Probleme zeigen sich eigentlich eher im Verhalten mancher Jugendlicher. Obwohl Paerchen verboten sind im Internat, haben wir unheimlich viele Verliebte bei uns. Ein Junger wurde aus diesem Grund schon rausgeschmissen und viele andere Junge und Maedchen haben schon eine Vormerkung in ihren Akten. Ein weiterer Fall war ein Maedchen aus der Stufe 11,

welche schon im Februar schwanger zu uns gekommen ist. Da es nie jemandem aufgefallen ist, hat sie auch nichts gesagt. Aber Anfang dieses Monats ist es dann raus gekommen und da Schwangerschaften sowohl im Internat, als auch in der Schule verboten sind, musste auch sie uns verlassen.

Diese Probleme fuehren momentan zu vielen Gespraechen mit den Jugendlichen, vor allem aber mit den Maedchen. Das bolivianische Denken ist doch sehr vom Machismus gepraeagt, weil den Maedchen immer wieder beigebracht wird, dass solche Probleme die Schuld der Maedchen ist. Es wird immer wieder betont, dass die Maedchen diejenigen sind, die die Jungen verfuehren und deshalb muessen sich die Maedchen aendern.

Ich merke immer wieder, wie anders doch die Sichtweisen der Menschen hier sind. Wie anders die Politik gestrickt ist und dass man Bolivien absolute nicht mit Deutschland vergleichen darf und kann.

Nichts desto trotz bin ich absolute gluecklich mit meinen Aufgaben und den bisherigen 10 ½ Monaten, die ich hier verbracht habe. Mir macht die Arbeit mit den Jugendlichen sehr viel Spass.

Ich merke zudem, wie sehr sich meine spanische Sprache seit der Ankunft im letzten Jahr veraendert und verbessert hat. Anfangs konnte ich kaum ein Wort Spanisch reden und jetzt denke ich sogar auf Spanisch.

Ich denke, dass dieses Jahr und diese Aufgaben sehr wichtig fuer mich und meine Entwicklung sind, aber auch fuer die Menschen hier. Ich weiss, dass ich ihnen nicht nur vom Wissensschatz helfen kann, sondern auch von der menschlichen Seite her.